

**Wegzettel:**  
 Wann 1.30 Uhr bei dem  
 Herrn...  
 ...  
**Wegzettel:**  
 Wann 1.30 Uhr bei dem  
 Herrn...  
 ...

# Volksblatt

**Anzeigenpreis:**  
 Die Anzeigenpreise...  
 ...  
**Anzeigen für die nächste Ausgabe...**

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

## Die Wahlen.

Die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung sind überall bei harter, bisweilen sehr harter Beteiligung ruhig verlaufen. In den Großstädten und auch ländlichen Industrieorten war die Beteiligung überwiegend groß. Das Ergebnis ist bei den Wahlbestimmungen noch nicht zu übersehen, da die meisten Orte und Bezirke die Auslösung der Stimmen erst am heutigen Morgen bezogen. Die aus einer Anzahl von Städten vorliegenden Stimmzettel betreffen nur die Städte selber, belagen aber noch nicht zusammenfassendes für die betreffenden ganzen Bezirke. Ueber die Parteibeteiligung läßt sich kein irgendwie sicheres Ergebnis vorbringen. Eine Ausnahme macht Wittenberg. Falls die Meldung richtig sein sollte, hätten dort das Bürgerium 10 Monate, die Arbeiterpartei 7, die Unabhängigen keines erhalten. Ob diese Angaben für ganz Selbstständiges einen Fingerzeig enthalten, läßt sich nicht feststellen. Doch aber das Ergebnis ist überall eine starke, mächtige Stellung erobert, muß als ein Zeichen angesehen werden. Es ist die Mehrheit der Wähler bei der Nationalversammlung bereit, ist nicht zu unterschätzen, aber möglich. Auf Grund des spärlich vorliegenden Materials kann zur Stunde Genaueres nicht gesagt werden. In unserm Bezirke hat die Unabhängige Sozialdemokratie gute Erfolge erreicht. Ihre Stimmenzahl steht an erster Stelle. Unzulänglich sind jedoch keine der gemachten Bitten.

## Einzeln Teilergebnisse.

In Berlin ist der Wahltag ruhig verlaufen. Niemand ist es zu erheblichen Störungen gekommen. Die Regierung hatte keinen Vorwahn zur Sicherung ausgesetzt. In der Nacht eines jeden Wahllokals bestand sich ein mit Maschinengeklirr ausgerüstetes Wachenkommando. In der Arbeiterwelt handelte man den Gassen und in das hülsen Rekruten Kommando mit Gruppen bereit, die auf den ersten Anruf hin Befehl hatten. Ausgereizte, aber kochende Militärbereitschaft erwies sich als überflüssig. Die Parteiführer belagerten keine Gelegenheit zu Stürmen. In den Arbeiterparteiorganisationen hatten die Arbeiterklasse in Wahlorganisation geleitet. In Wittenberg wurden die abgedruckten Flugblätter verteilt, in die Häuser getragen, von Wagen aus auf die Straße geworfen. Von Papierknappheit war nichts zu merken. Ganze Straßenzüge waren weiß bedeckt, als sei Schnee gefallen. Auch aus Flugzeugen kam der wertvolle Regen herüber. Im aber der Amerikanismus voll zu machen, hatten die mehrheitlich Sozialisten Soldaten im Reichswehr einen Zug von Selbstmordern abgeholt, der wie ein Karnevalzug durch die Straßen fuhr. Auf dem einen Auto eine Militärkapelle, in der die große Paule das Hauptmotiv sprach, auf dem andern Parzellieren von Industrie, Landwirtschaft usw.; dazu noch eine mit Frauen und Kind mit Kindern auf Schulbänken. In den lebhaftesten Straßenszenen werden vom Führer aus kurz gefasste Antworten gehalten. Die Wahlbestimmungen hatten wohl überhaupt den größten Apparat für die Wahlpropaganda aufzubringen. Auf großen Plakaten waren die Wahlbestimmungen, die Sozialdemokratie, die Arbeiterpartei, die Unabhängigen und die Sozialdemokratie. Sie verpulverte die Witterungen, die die Arbeiterpartei, auch die Unabhängigen, seit Jahrzehnten in die Parteiführer kopiert hatten. Ob ihr Erfolg dem toten Wahlvolk entspricht, steht noch nicht fest. Die meisten Berliner Wahlbestimmungen sind schon seit dem 17. Januar in die Hände der Arbeiterpartei, die nach nachts abfielen, ergaben für die Arbeiterpartei 47.000, Arbeiterpartei 17.000, Unabhängige 30.000. Dies waren meist vornehm bürgerliche Straßen. Für das Gewerkschaften ist das noch kein Anhalt.

München. Alte Sos. 147 298, Unabh. Sos. 84 196, Demofr. 89 821, Volkspartei 71 045, Zentrum 77 304.  
 Dresden Stadt. Alte Sos. 88 181, Unabh. Sos. 5488, Demofr. 35 604, Volkspartei 23 184, Sozialdemokraten 14 797, Zentrum 25 087.  
 Wittenberg: Demokraten 392 010, Zentrum 308 050, Sozialdemokraten 470 818, Bürgerpartei und Bauernbund 182 511, Unabhängige 84 418, Arbeiterpartei 3504. Demnach stellen sie folgende Parteien: Demokraten 4, Zentrum 4, Sozialdemokraten 7, Bauernbund und Bürgerpartei 2, Unabhängige und Arbeiterpartei keine. — Wahlbezirk für Leipzig: Demokraten 80 749, Zentrum 84 000, Sozialdemokraten 72 391, Bauernbund und Bürgerpartei 18 677, Unabhängige 18 850, Arbeiterpartei 888.  
 Schwerin Stadt: Deutschnationale 14 607, Volkspartei 1708, Bauernbund 4640, Demokraten 21 647, Sozialdemokraten 58 291.  
 Gierfelde Stadt: Deutschnationale und Deutsche Volkspartei 22 126, Zentrum 12 077, Demokraten 6830, Sozialdemokraten 88 080, Unabhängige 7284.  
 Barmer Stadt: Deutschnationale 29 098, Zentrum 8810, Demokraten 12 089, Sozialdemokraten 29 302, Unabhängige 10 640.  
 Lüder. Deutschnationale 6811, Deutsche Volkspartei 858, Demokraten 21 002, Sozialdemokraten 40 340.  
 Offen Stadt: Deutschnationale 35 591, Zentrum 79 126, Demokraten 17 048, Sozialdemokraten 67 102, Unabhängige 18 270.  
 Hannover Stadt: Deutschnationale 5978, Volkspartei 28 857, Arbeiterpartei 42 180, Demokraten 22 268, Sozialdemokraten 89 449, Unabhängige 1897.  
 Langen: Deutschnationale 11 700, Zentrum 18 800, Demokraten 28 600, Sozialdemokraten 32 500, Unabhängige 6800.

## Das Verbrechen.

### Wie Liebknecht ermordet wurde!

Ein Augenzeuge, ein Gast des Eden-Hotels, der nicht Mitglied der Unabhängigen Partei ist, schreibt der Redaktion der Freiheit folgenden Brief:

Die Darstellung von der Ermordung des Dr. Liebknecht und des Rosa Luxemburg ist absolut unzutreffend; die beiden sind vorm Hotel gemeinlich nach dem durch die Soldaten zum Opfer gefallen; Offiziere haben die Soldaten beim Einsteigen im Auto niederschlagen worden und nach dem zweiten Schlag sofort vollständig zusammengefallen. Von einer angammelten Menge vorm Hotel kann keine Rede sein; es war vollständig abgepörrt; als ich zehn Minuten vor der ersten Anschlag gegen 11 Uhr ins Hotel gehen wollte, trafe ich einen nachweislich verlangenden Boten, was dem eigentlich ist, worauf er mir mitteilte, man habe Liebknecht gefangen eingeschickt und sei bereit, ihn ins Gefängnis zu bringen, ich nahm an, daß die Soldaten am Schuge gegen den Hof das Hotel abgepörrt hätten; daß ich im Hotel oben mit gemeinlichen Mordbuben unter einem Dach wohnen muß (nicht telefonieren kann usw.), ist mir ein entsetzlicher Schreck; heißt, heißen Sie der Wahrheit zum Durchbruch; nicht die Menge, die Soldaten des Regiments Reinhardt hat die Wände.

### Ein weiteres Zeugnis.

Von einem Augenzeugen der blutigen Vorgänge im Eden-Hotel werden der Freiheit ebenfalls folgende Tatsachen bekanntgegeben:

Gegen 11 Uhr abends wurde Liebknecht von einer Gruppe von holländischer Soldaten und Offizieren aus der ersten Etage zum Treppengang des Eden-Hotels zur Herabkunft ins Erdgeschoss geführt. Vor dem Ausgange bestand sich eine Menschenmenge, die Straße war von Boten abgepörrt. Vor dem Ausgange hielt ein offenes Militärfahrzeug, wie Liebknecht in den Ausgang trat, erntete Rufe: „Gottlob!“ „Wieder mit dem Parlament!“ „Schlagt ihn tot!“ Offiziere lauchten die Gemeinlichen auf ihn von hinter ihm stehenden Soldaten und Offizieren nieder. Liebknecht wehrte sich nicht und brach lautlos unter den Schüssen zusammen. Er wurde bewußtlos ins Auto geschleift, in das er hineingeworfen wurde. Vor ihm war nichts von ihm. Soldaten hielten sich auf der Treppentreppe und schrien dieses in der Richtung der Seiten-Bühnenbühnenbühnen. Der Besatz verhielt sich mit aller Bestimmtheit, daß von einem Mordverbrechen über gar von Widerstand Liebknechts nicht die Rede sein könne.

Nach einer Viertelstunde kam ein Auto, das Rosa Luxemburg abholen sollte. Es hielt vor dem Hauptausgang am Kurfürstendamm. Als die Soldaten und Offiziere des Regiments an sie eintraten, sagten sie von allen Seiten mit Gemeinlichen auf sie ein. Auch jetzt war von einer Menschenmenge keine Spur zu sehen. Das Hotel war nach wie vor abgepörrt. Frau Luxemburg verließ unter den sie umgebenden Soldaten. Auch im Auto zu dem die hineingeschleppt wurde, wurde sie nicht mit Gewalt in das Auto gezwungen. Sie lag auf dem Boden. Als das Auto sich in Bewegung setzte, sprang ein Soldat auf das Treppentritt und aus einem Revolverdruck in das Auto hinein aus. Das Auto entsetzte sich in der Richtung der Hauptbühnen.

Unter den Soldaten war schon vorher die Rede davon, daß Rosa Luxemburg eingeschleppt und in den Kanal geworfen werden sollte.

## Von hinten erschossen?

Berlin, 19. Januar. Die Abtötung der Leiche des Dr. Karl Liebknecht, die heute im Reichshaushof vorgenommen wurde, daß nach dem Gutachten derer beauftragter Ärzte, ergab, daß der Leichnam von hinten durch zwei Kugeln erschossen worden ist. (Z. B. Z.)

## Menschlichkeit und Entmenschlichkeit.

Aus einer Liebe, die Karl Liebknecht nicht lange vor seinem Tode hielt, zu einer Eile, die die Wege gegen ihn überhöht erreicht hätte, sollen mir folgende erschütternde Worte mit, deren prophetischer Inhalt sich heute erfüllt hat. Die Schuldigen haben mich auf dem Gewissen, nicht er. Nicht ihn unbedeutend zum Richter, der sein Urteil über ihn sprechen und vor dem er seine Unschuld am Tode beweisen oder seine Schuld bekennen wird.

„Die Schuldigen haben mich auf dem Gewissen.“  
 Wer meint er damit?

Alle die mit dem Gift der Lüge und Verleumdung gegen ihn gekämpft haben. Die Zeitjournalisten der Presse von der täglichen Unschuld bis zum Fortwärt.

Und jene Schurken, die im Verborgenen arbeiteten und die überall platzierten liegen: „Karl Liebknecht, löst Rosa Luxemburg!“

Der auch jene Politik, die im weißen Terror vorwärts ihren Fußpunkt erreicht hat und die all dies Verbrechen herbeiführt hat.

## Wie man Rosa Luxemburg erschlug!

Ein Soldat der Wache im Hotel bestätigt der Freiheit folgendes:

Der vor der Ausgange des Hotels stehende Boten hat in dem Augenblick, als er Rosa Luxemburg herauskommen sah, sein Gewehr und schlug mit dem Gewehrflügel auf sie. Frau Luxemburg stürzte nach hinten über. Der Boten wollte aber trotzdem zu einem zweiten Schuss aus, den er auch ausführte. Der Boten hatte sich immer noch nicht beruhigt und wollte auch noch ein drittes Mal ansetzen, kam aber nicht mehr dazu, da man ihn (schon länger) bereits in das Auto legte. Auf der Menge der Soldaten fiel ein Ruf: „Ihr seid wohl verrückt!“ Siewohl erfolgte der Abwehrschuß. 15 bis 20 Mann, die das Auto umgaben, ließen sich hauptsächlich auf Offiziere, Militärs usw. zusammen. Am dem Augenblick, als das Auto sich in Bewegung setzte, sprang ein Soldat, wahrscheinlich ein Chargeur, von hinten auf das Auto und schlug mit einem Gegenstand, auf welchem ein Revolver, auf den leblosen Körper der Frau Luxemburg ein. Wie das Auto 100 Meter entfernt war, fiel ein Schuss. Das Auto verfuhr sich in der Richtung des Protrestrecks.

## Vermeidung des Protrestrecks.

An die Arbeiterklasse!

Die ruchlose Tat der Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs ist von Euch mit einem Protestbrief beantwortet worden.

Ihr habt damit bewiesen, wie Ihr über das rote Verbrechen, seine Urheber und Begünstiger denkt.

Achtet jetzt an die Arbeit zurück!

Diese Ruchloskeiter des Sozialismus und die Wenden, die in den letzten Tagen gegen ihres Verdens für die Arbeiterklasse in gleicher Weise hingeworfen sind, werden Euch unverzüglich sein.

Ihr werdet auch auf dem Tine sein, wenn es gilt, das Andenken der Toten in würdiger und würdiger Art im Geist des internationalen Sozialismus zu ehren.

Berlin, 19. Januar 1919.

Parteilichung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

## Ein Protest der Familie.

Gemeine Theodor Liebknecht, der Bruder des Ermordeten erhebt folgenden Protest:

Trotz unserer Verbindungen hat die „Sozialdemokratische“ Regierung die Unterdrückung wegen der Ermordung meines Bruders Karl und der Genossin Rosa Luxemburg der Militärbehörden übertragen.

Wann die Familie erbeide ich übergeben von der Offentlichkeit, ich habe die Soldaten, die hier zur Verfügung steht, und jede Militärbehörde ist deshalb Partei. Wir fordern um bewußten daß der Militärbehörde die Unterdrückung unter allen Umständen und an den Händen genommen wird. Und wir fordern weiter ihre Herabsetzung auf eine aus den revolutionären internationalen Parteien. Solange die Sozialdemokratische Partei, die allein den wirklichen Gang Karreforts kann.

Wenn die Reichsregierung sich für ihr ablebendes Verbrechen auf das bestehende formale Recht bezieht, so bezieht sie, daß bei ihr und dem Generalrat ist die oberste gerichtliche Gewalt nicht. Und sie verlangt weiter, daß die Befestigung der Militärjustiz eine der ältesten Forderungen der Sozialdemokratie ist. Die Herren dürfen sich sehr glücklich über sie fühlen, wenn sie die Verbrechen die ganze internationale Bewegung der Sozialdemokratischen Parteien, die internationale Arbeiterpartei, die allein den wirklichen Gang Karreforts getroffen hat, und daß es deshalb auf

Leipzig. Nach bisheriger Abtötung erließen: Unabhängige 80 388, Arbeiterpartei 19 289, Demokraten 89 754, Deutschnationale 29 700. Die meisten Bezirke liefen noch.  
 Cöln Stadt und Land: Deutschnationale 8999, Zentrum 888, Demokraten 12 818, Sozialdemokraten 5633, Unabhängige 15 884.  
 Erfurt: Deutschnationale 9994, Zentrum 4188, Demokraten 15 881, Sozialdemokraten 15 850, Unabhängige 26 991.  
 Magdeburg Stadt: Deutschnationale 6018, Deutsche Volkspartei 7205, Zentrum 8514, Demokraten 42 114, Sozialdemokraten 105 483, Unabhängige 10 897.  
 Wehrkreis Baden: Deutschnationale 78 886 (1. Sib.), Zentrum 880 644 (2), Demokraten 226 511 (3), Sozialdemokraten 382 948 (3).  
 23. Wahlkreis Merseburg und Alstedt: Radikals 1 1/2 Uhr: Die verschiedenen Parteien der Deutschnationale Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei und Bauernbund zusammen 61 000, Demokraten 118 000, Sozialdemokraten 178 000. Es entfallen 8 Sitze auf Deutschnationale 1, Demokraten 2, Sozialdemokraten 3.  
 Braunschweig Stadt: Evangelischer Landeswohlverbund (berühmte Bürgerliche ohne Demokraten) 10 477, Demokraten 18 800, Sozialdemokraten 18 068, Unabhängige 25 386.  
 Stuttgart. Demofr. 26 407, Volkspartei 17 420, Deutschnationale 6761, Alte Sos. 58 472, Unabh. Sos. 7498, Zentrum 800.  
 Hannover und Linsen. Alte Sos. 121 414, Unabh. Sos. 2940, Demofr. 35 248, Volkspartei 84 008, Deutschnationale 5059, Hannoverische Partei 48 614.  
 Stadt Bielefeld. Volkspartei 8776, Demofr. 6683, Deutschnationale 8278, Alte Sos. 22 576, Unabh. Sos. 584.  
 Frankfurt a. M. Alte Sos. 58 483, Unabh. Sos. 51 687, Demofr. 25 045, Zentrum 18 918, Volkspartei 8689, Deutschnationale 4788.



noch nicht gefehen hat. Von den Sprengstoffwerken Matsdorf und feste sich mitten in der Arbeitzeit ein Zug von einigen tausend Arbeitern und Arbeiterinnen in Bewegung mit Mühen und großen Schäden. In Bitterfeld schloßen sich die Arbeiter der Eisenwerke an, und es entsand dort schon ein unübersehbarer Zug. In Klein-Bitterberg und an der Stadtgrenze schloßen sich die Arbeiterinnen und Arbeiter aller Fabriken an. Die Arbeiterinnen der Garnitur waren fast vollständig im Zuge. Die Arbeiterinnen der Textilfabrik, denen nicht rufen. Doch die Internationale, wurden im Zuge mitgeführt, und es wurde den Bitterberger Eisenbürgern der Augen geführt, wie die Arbeiter ihre Politik riefen. Durch verschiedene Straßen benannte sich der Zug unter anderem auf die sozialistische Republik am Rastplatz, wo Genosse Hennig eine einmündige Ansprache vom Balkon des Rathauses hielt an die Menge hielt. Das am Schluß seiner Rede ausgedrückte Hoch auf die internationale Sozialdemokratie wurde mit demnächst dem Bestfall aufgenommen, dann stimmte die Militärskapelle den Sozialistensong an, und so brauste unter altem Nach der frommen Luthertafel Bitterberg. Der Zug löste sich dann am Rastplatz auf. Die Zahl der Teilnehmer am Zuge betrug 8000-9000 Personen.

**Magdeburg.** Freizeitspiel gegen den Meuchel m. d. E. Die bereits berichtet, legen am Sonnabend die Arbeiter der Metallindustrie gefühllos die Arbeit nieder, um gegen die von der Ministerregierung beschlossene Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs zu protestieren. An der Einmündung beteiligten sich sowohl die Anhänger der Inhabung des Kartell als auch Mehrheitsoppositisten. Die Streifen wurden bestimmt sich auf dem Domplatz, wo Fahrräder gehalten wurden, und zogen dann in langem Zuge durch die Straßen der Stadt bis zum Kaiser-Wilhelm-Platz. Am Zuge wurden rote Fahnen mit Trauerfahnen und sonstigen Abzeichen getragen. Neben den Andeutungen auf Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg trugen die Arbeiter das Geschichtsdenkmal der Volkstümme erreicht. Auf: "Nieder mit Ebert-Scheubernerg-Sansbarn!", "Nieder mit der Volkstümme!" Am Montag soll die Arbeit wieder aufgenommen werden.

**Kellnerstreik.** Die Kellnerstreikenden sind in eine Arbeiterbewegung eingetreten, deren Ziel die Abschaffung des Kellnerbrotens, Einführung feiner Entlohnung und die Einführung der Arbeiter in die Leitung über den vorgelegten Lohnsatz ist. Die Arbeiter sind deshalb losen die Kellnerstreikenden am Sonnabend die Arbeit nieder. Die Streifen sind gegen im geschlossenen Zuge durch die Stadt und demonstrieren damit öffentlich für ihre Sache, der bester Erfolg zu wünschen ist.

**Merkei.**

**Die Münzgefäße.** Am 17. Januar. Agenzia Stefani. In der Menge von Mexiko ist der französische Dampfer "Harro" auf eine Mine gestürzt und gesunken. 600 Personen sollen ertrunken sein.

**Im Flugzeug nach Indien.** London, den 17. Januar. Sanborn-Flugzeug-Flugung, das flüchtig zum Flug nach England nach Indien aufzubrechen war, ist glücklich in Indien angekommen.

**Briefkasten der Redaktion.**

**H. E. G.** Der Nachlaß eines ledigen Kriegsteilnehmers geht zunächst an dessen Eltern über. Wenn diese nicht mehr zu kommen die Geschwister des Verstorbenen in Betracht; lebt nur ein Elternteil noch, erhalten dieser die Hälfte und die bescheidenen Geschwister die Hälfte.

Wahllokale	Stimmzahl	Prozent	Stimmzahl	Prozent
1. Kreuzische Kirche	1104	117	803	15 240 27
2. Bitterfeld	870	233	439	17 298 33
3. Lindenhof	1074	201	880	9 157 5
4. Überberg	727	360	464	21 211 33
5. Weinschänke	371	218	428	16 275 33
6. Rastplatz	334	481	768	9 227 32
7. Sonne	1263	147	866	32 283 11
8. Schmaler Höhe	1140	131	281	35 195 6
9. Kaiserhof	456	621	870	29 209 42
10. Weidnerhof	327	694	595	7 194 55
11. Weidnerhof	432	302	594	28 171 23
12. Lindenhof	673	887	781	22 814 47
13. Kaiser Friedrich	571	1 471	554	24 283 33
14. Kaiser Hof	112	416	880	38 347 53
15. Arbeiterhaus	618	1 451	768	27 365 40
16. Hofmühlstraße	496	188	678	31 239 31
17. GutsMuthsches Hotel	536	153	635	23 496 18
18. Stadtmühlstraße	427	437	488	23 239 33
19. Weintraube	682	252	567	15 332 13
20. Sonne	980	230	554	31 306 22
21. Schöne	864	165	468	35 303 23
22. Söndelhof	795	170	519	45 335 17
23. Zum Rastplatz	354	754	29	242 30
24. Weinschänke	602	246	571	17 335 25
25. Müller's Hotel	688	203	904	27 306 49
26. Restaurant Erste	405	226	701	29 310 40
27. Restaurant Weidner	728	214	719	48 397 1
28. Restaurant Weidner	728	451	478	33 233 14
29. Grüne Tanne	811	113	807	41 318 4
30. Paradies	978	92	328	38 184 2
31. Kranienauer	778	119	491	35 264 21
32. Niede-Bräu	483	1 257	699	29 224 28
33. Schindelfeld	772	71	527	12 336 14
34. Weidnerhof	617	202	618	23 233 34
35. Vor's Restaurant	586	339	263	15 306 60
36. Kaiser Hof	742	194	475	141 247 20
37. Stadt Weidner	906	96	894	41 285 21
38. Weinschänke	1048	81	283	21 297 28
39. Kaiser Hof	1185	112	643	21 313 10
40. Restaurant Spill	354	49	170	23 233 34
41. Zur Blume	1093	93	382	47 203 24
42. Kaiser Hof	561	230	195	51 489 59
43. Schindelfeld	625	162	589	6 335 29
44. Hotel's Restaurant	980	110	426	32 313 35
45. Kaiser Hof	619	93	468	33 155 55
46. Weinschänke	444	158	1049	45 338 52
47. Kaiser Hof	1048	81	283	21 297 28
48. Iscario	1000	2	189	599 22 446 16
49. Schindelfeld, Weinschänke	797	68	868	19 374 23
50. GutsMuthsches Hotel	1012	56	205	15 306 16
51. Weinschänke	1364	55	121	25 104 11
52. Zum Rastplatz	682	202	41	233 34
53. Weinschänke	118	19	92	3 91 10
54. Weinschänke	135	12	65	3 76 23
55. Weinschänke	189	9	28	1 33 5
56. Kaiser Hof	68	14	115	7 121 16
57. Hauptplatz	175	14	96	1 83 17

**Die Ergebnisse im Bezirk Halle.**  
 Nachfolgend bringen wir die wichtigsten Wahlergebnisse des Bezirkes, soweit sie für die Stunde bekannt waren. Die Gesamtstimmen der Liste sind abgezählt. (A bedeutet: II. Soz. = Unabhängige Sozialdemokraten (Liste Sunner), S = Sozialdemokraten, Richtung Ebert-Scheubernerg (Liste Zwick), D. S. P. = Deutsche Sozialistische Partei (Liste Zwick), D. P. = Deutsche nationale Volkspartei (Liste Kolbomski), D. P. = Deutsche Volkspartei (Liste Weidner).  
 Ein genaues Resultat ist zu erwarten, was schon deshalb möglich, weil in vielen Wahllokalen eine Auszählung der Stimmen infolge der Unzureichung des Wahllokales durch die Urnen-Überprüfung verweigert wurde. Das Ergebnis soll erst heute morgen bekannt werden. Es darf teilweise noch mit erheblichen Veränderungen gerechnet werden.  
 Halle: II. S. 39500, Sun. 11900, D. P. 22500, D. P. 10000, S. P. 1199.  
 Ammerborn: II. S. 2150, Sun. 887, D. P. 100, D. P. 550.  
 Bismarck: II. S. 418, Sun. 28, D. P. 3, D. P. 81.  
 Bismarck: II. S. 380, Sun. 30, D. P. 10, D. P. 58.  
 Bismarck: II. S. 1090, Sun. 235, D. P. 311, D. P. 77.  
 Bismarck: II. S. 624, Sun. 47, D. P. 15, D. P. 116.  
 Cönnighe: II. S. 287, D. P. 34, D. P. 58.  
 Cönnighe: II. S. 142, Sun. 64, D. P. 73, D. P. 129.  
 Cönnighe: II. S. 1068, Sun. 267, D. P. 152, D. P. 667.  
 Cönnighe: II. S. 312, Sun. 61, D. P. 26, D. P. 150.  
 Cönnighe: II. S. 4500, Sun. 1867, D. P. 1163, D. P. 3016, S. P. 408.  
 Cönnighe: II. S. 449, Sun. 97, D. P. 68, D. P. 3. 423, S. P. 3.  
 Cönnighe: II. S. 8667, Sun. 995, D. P. 274, D. P. 957.  
 Cönnighe: II. S. 3874, Sun. 1282, D. P. 334, D. P. 265, S. P. 234.  
 Cönnighe: II. S. 18360, Sun. 2967.  
 Cönnighe: II. S. 817, Sun. 472, D. P. 74, D. P. 428.  
 Cönnighe: II. S. 834, Sun. 1039, D. P. 589, D. P. 2115, S. P. 123.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P. 179, S. P. 22.  
 Cönnighe: II. S. 6270, Sun. 283, D. P. 96, D. P. 959, S. P. 290.  
 Cönnighe: II. S. 612, Sun. 267, D. P. 47, D. P. 238, S. P. 238.  
 Cönnighe: II. S. 1115, Sun. 156, D. P. 182, D. P. 659.  
 Cönnighe: II. S. 299, Sun. 21, D. P. 41, D. P.

Grosse Wähler-Versammlungen

zur Preussen-Wahl

Dienstag, 21. Januar, abends 8 Uhr,

4550

in folgenden Lokalen:

Thalia-Säle, Geiststr. 42a

Kaiser-Wilhelms-Halle, Neue Promenade 8, und im Volkspart, Burgstraße 27.

Die Kandidaten zur Preusenzwahl: Genossen Redakteur Mehrhof-Erfurt, Rechtsanwält Dr. Tückhardt-Langensalza und Redakteur Kennig-Halle sprechen über:

Preussenschmach und die Wahlen zur preussischen Landes-Versammlung.

Auf, Preusenzwählerinnen und Preusenzwähler! Werbt für guten Besuch der Versammlungen.

Umtliche Bekanntmachungen.

Verbrauch von Schindelmehl und Weizenmehl. Die Verbrauchsmenge an Schindelmehl und Weizenmehl in der Woche vom 20. bis 26. d. Mts. bei den Mischern auf Grund der Mischzettel entnommen werden darf, mit auf

200 Gramm

schließen. Von den für diese Woche geltenden Mischzettel dürfen nur die Abchnitte 1 A bis 1 H beim bei der Mischkarte 1 A bis 1 D zum Besitze von Schindelmehl oder Weizenmehl bei den Mischern, oder zur Entnahme von Mischgeräten aus Schindelmehl in den Mischern, Schindelmehl und Weizenmehl zum Verzehren werden. Grundmäßig dürfen bei der Mischkarte nur auf die Abchnitte 1 A bis 1 G je 20 Gramm Schindelmehl entnommen werden, während die übrigen 2 beim 1 Mischzettel lediglich zum Besitze von Weizenmehl berechtigen.

Die Verbrauchsmenge an Weizenmehl, die in der Woche vom 20. bis 26. d. Mts. bei den Mischern entnommen werden darf, mit auf

500 Gramm

schließen. Von den für diese Woche geltenden Mischzettel dürfen nur die Abchnitte 1 J und 1 K beim bei der Mischkarte 1 A bis 1 E zum Besitze von Weizenmehl verwendet werden. Nur die bei einem Mischzettel als Kunden eingetragenen Hausleute sind zum Besitze von Weizenmehl nach Abgabe der beschrifteten Mischzettelberechtigt. Auf jeden der beschrifteten Abchnitte dürfen 200 Gramm Weizenmehl entnommen werden. Zum Besitze, das die Weizenmehl aus dem Mischzettel, ist beim Einkauf der Weizenmehlscheiben vorzulegen.

Halle, den 18. Januar 1919.

Der Magistrat.

Städtischer Verkauf von Käse

in der Talamtschule, am Dienstag, den 21. Januar 1919. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 40001-42000 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 42001-43000 nachmittags von 2-6 Uhr. Für jede Person eines Haushalts werden 50 Gramm zum Besitze von Käse abzugeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgeschaltetes Geld ist berechtigt zu halten.

Halle, den 20. Januar 1919.

Der Magistrat.

Städtischer Bierverkauf

in der Talamtschule, am Dienstag, den 21. Januar 1919. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 22001-24000 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 24001 bis 27000 nachmittags von 2-6 Uhr. Für jede Person eines Haushalts wird ein 600 Gramm Bier abzugeben. Die Bierlieferung wird (Küchenbesitzer) eigenen für sich nach dem Kochen in der Küche. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgeschaltetes Geld ist berechtigt zu halten.

Halle, den 20. Januar 1919.

Der Magistrat.

Die Stadtkassiererin für die Sonderverteilung von Preiserpapieren (500 Gramm) verlieren mit dem 20. Januar 1919 ihre Gültigkeit.

Halle, den 20. Januar 1919.

Der Magistrat.

Wir weisen darauf hin, daß dem Bureau VIII (Großer Berlin 11) bei Anmeldung von Verordnungen die letzte Generierung vorzulegen ist.

Halle, den 14. Januar 1919.

Der Magistrat.

In dem am 20. Januar d. J. beantragten Schlichtungsverfahren sind folgende Streitigkeiten zur Verhandlung:

- am 20. Januar, vorm. 9 Uhr, gegen die Arbeiterin Berta Schuber wegen Verbrechen im Amte.
- am 21. Januar, vorm. 9 Uhr, gegen a) die Arbeiterin Helene Schmidt, geb. Levin; b) den Arbeiter Karl Schmidt; c) die Ehefrau Ida Schuber, geb. Hühnholz, wegen schwerer Unfahrlässigkeit und Diebstahls.
- am 21. Januar, vorm. 9 Uhr, gegen den Hofmeisterführer Walter Koch wegen Verbrechen aus § 6 des Strafgesetzbuchs.
- am 22. Januar, vorm. 9 Uhr, gegen den Eisenbahnverkehrsleiter Albert Winter wegen schwerer Unfahrlässigkeit.
- am 23. Januar, vorm. 9 Uhr, gegen den Arbeiter Max Koch wegen Mordes.
- am 24. Januar, vorm. 9 Uhr, gegen den Maurer und Hausbesitzer Franz Wäcker wegen Mordes.

Da die öffentliche Meinung in den Entente-Ländern seit dem Ausbruch des Krieges in Deutschland noch zehrfach stärker und ungelassener geworden ist, so ist die allierte Waffenstillstandskommission bei der deutschen Regierung um die Erlaubnis nachgefragt, in die einzelnen deutschen Kreise Kommissare zu entsenden, um diesen die einschlägigen Nachrichten nach dem Befehle der Kommissare zu übermitteln. Diese Erlaubnis ist erteilt worden. Eine solche Kommission befindet sich auch beim Generalkommando IV. A. S. Sie tritt unter Leitung des französischen Stabsarztes Dacheze und hat ihren Sitz im Zentralhotel zu Magdeburg.

Diese Kommission wird alle Orte, an denen sich Gefangene der Entente befinden haben oder noch befinden, aufsuchen. Ihre jeweilige Hauptaufgabe ist es, die Entente durch die örtlichen Behörden bekanntzugeben, was zu tun ist. Die Entente- und Zivilgefangenen der Entente, auch solche, die aus irgendwelcher Ursache in Deutschland zu bleiben wünschen, werden hiermit aufgefordert, sich bei dieser Kommission zu melden.

Allen Militärpersonen, die Kenntnis vom Aufenthalt eines Kriegs- oder Zivilgefangenen, gleichviel, ob es sich um einen Gefangenen der Entente oder der deutschen Zivilbevölkerung handelt, wird hiermit dringend empfohlen, sofort ihrer vorgesetzten Kommandobehörde hiervon Mitteilung zu machen. Aufrecht sind allen Militärpersonen verboten, Ententegefangene gegen ihren Wunsch zurückzubehalten. Zuwiderhandlungen werden als Verbrechen gegen einen gegebenen Dienstverhältnis gerichtlich bestraft.

Alle sonstigen Personen, die Kenntnis vom Aufenthalt eines Ententegefangenen haben, werden aufgefordert, dies sofort dem nächsten Gefangenenerzieher oder ihrer vorgesetzten Kommandobehörde mitzuteilen. Auf ruffische und rumänische Gefangene bezieht sich diese Bekanntmachung nicht. Von Seiten des Generalkommandos IV. A. S. Der Chef des Generalkommandos gen. v. dem Dagen, Oberstleutnant. 22008

Grüne Pelzgarbil, nur 90 M. Dunkel - - - 120. - - - 120. - - - 120. Kleider Garbil, grau 48. - - - 120. - - - 120. - - - 120. Telefon 4177, 4117.

Sohlennägel. Paket, Inhalt ca. 1000 Stück, 3 Mark. Muster frei. Versch. verschiedenartige Sorten, gemischt, 3/5 Mark. Stifte, Texte, Schwestern, billiger bei Max Jäger, Frankfurt a. M. 7. Holzgraben 7.

Verlangen Sie überall das gute 4008 Schöffelbrot.

Zahngebisse Platin. Kauf 4474. Holland, Zapfenstraße 18.

Saalkwaspulver. In bekannter Qualität. Max Ott, Steinweg 26.

Gebrauchte Fahrräder. Aus alt, einfarbig, neu lackiert, gefertigt. H. Siefke, Carlstr. 24.

Osendorf. Wegscheide, Wohnhaus an der Mühlgraben 24.

Nachruf. Dem grassamen Völkermorden seien zum Opfer unsere Turmbreiter. Kurt Ruge, Emil Hartwig, Karl Striehn, Otto Streltze, Karl Hause, Hermann Hause, Ernst Kurze, Richard Hartwig, Karl Schleuder, Ernst Dornheim. Ehre ihrem Andenken! Turmverein Lieskau.

Mötzlich und Umg. Mittwoch, 22. Januar, abends 8 Uhr, in Pösthorn.

Wählerversammlung zur Preusenzwahl. Referent: Genoss. Böttge-Oste. Der Einberufer.

U.S.P.D. Könnern. U.S.P.D. Donnerstag, 23. Januar, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“. Vorberordentliche Mitgliederversammlung. Da wichtige Vereinsangelegenheiten zu regeln sind, ist Dringendes Erhalten der Mitglieder erforderlich. Der Vertrauensmann.

Rebra a. d. Anstrut. Suche zum 1. Februar ein älteres, eheliches Mädchen. ein ordentliches. Frau Charlotte Barthel.

BüglerInnen und ArbeiterInnen. Wäscherei Galgenberg. Aufpolstern von Sofas und Matratzen. sauber und billig. Naack, Dr. Schölerstr. 51.

Familien-Nachricht. Turnverein Germania, Grünewalde. Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes.

Nachruf. Die Opfer der Arbeit vorer lebten junges Leben im noch nicht vollendeten 17. Lebensjahr an der Turnerschule. Urno Bystrich. Er war uns stets ein lieber Freund und Turngenosse. Sein Andenken lebt in Ehren! Grünewalde, den 15. Januar 1919. Der Vorstand.

Nachruf! Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Jugendfreundes Arno Bystrich. Drängt es uns, ihm einen letzten Gruß über das Grab hinaus auszusprechen. Der Arbeit unerlässlich Wirken war sein Tod. So jung im Leben handelt es schon dem Ende. Doch überstandst du manche bittere Not. Die uns beschert wohl noch des Lebens Schicksale. Die Jugend zu Grünewalde. Grünewalde, den 15. Januar 1919.